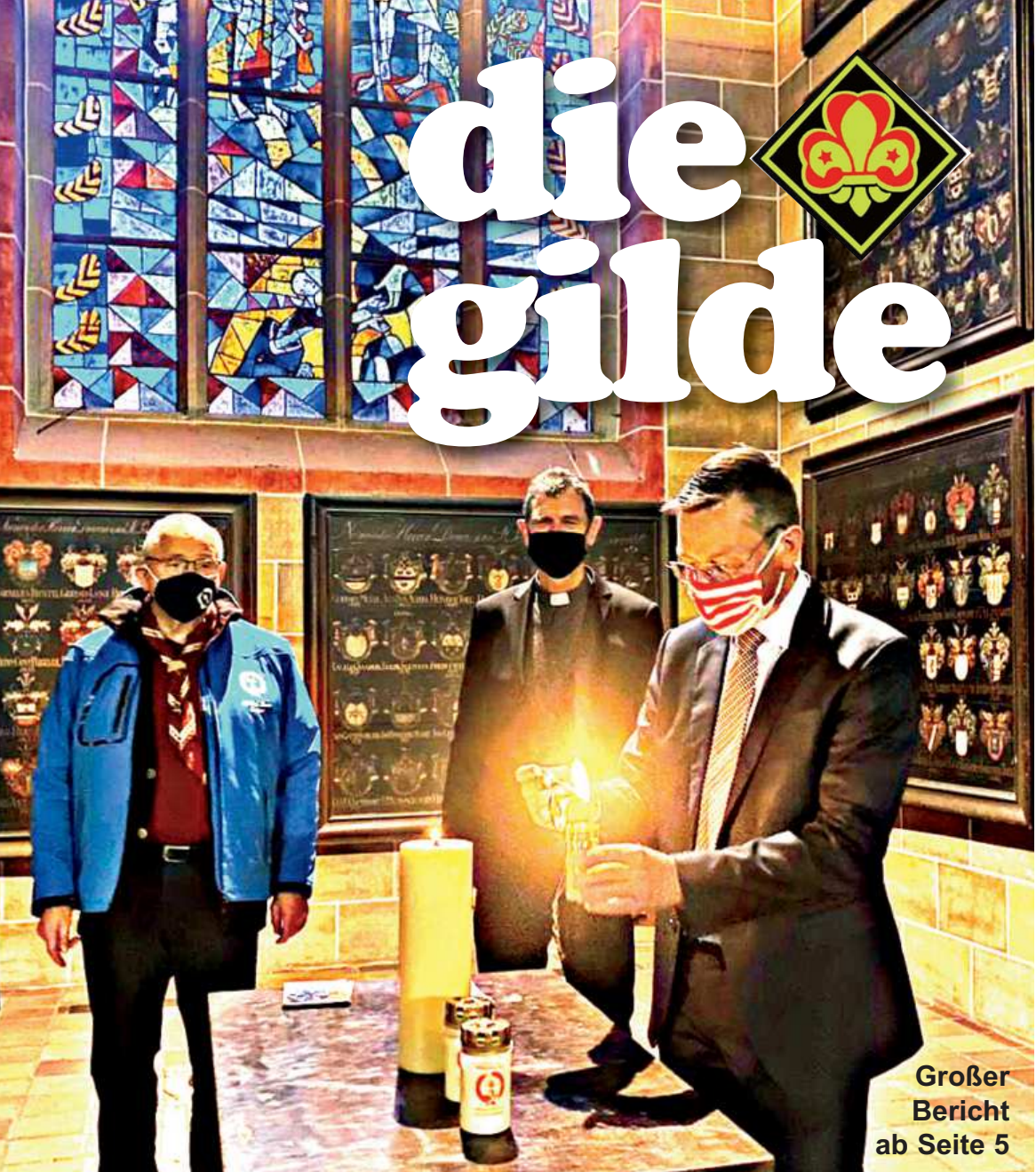


die gilde



**Großer
Bericht
ab Seite 5**

Friedenslichtübergabe am 14. Dezember 2020, 14:30 Uhr in der Südschiffkapelle des Bremer Domes, an den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Frank Imhoff, in Beisein des Dompredigers, Henner Flügger und VDAPG Koordinator Friedenslicht, Rainer Nalazek (Dada).

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 1/2021**

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Impressum
Seite 3	Editorial (H. Reitberger)
Seite 5	Staffellauf für ei Friedenssymbol
Seite 10	Janning †
Seite 12	Seneca, die Pandemie und das achte Pfadfindergesetz
Seite 15	Ambassadors - neue Präsidentin
Seite 16	Zeit zum Bäume pflanzen
Seite 17	Thinking Day
Seite 18	Hamburger Singewettstreit
Seite 19	Pfadis for Future
Seite 20	Leserzuschriften
Seite 25	Paulchen, Ingrid Berg, Helmut Töllner
Seite 26	Endlich wieder ein Pfadfinder
Seite 27	Obermeierhof in der Corona-Zeit
Seite 29	Briefmarkenbank
Seite 30	Die versteckte Gruppe
Seite 31	Verstorbene im Verband
Seite 31	Werner Weilguny †
Seite 32	Der Beerdigungsmessdiener
Seite 34	Mitarbeiter an diesem Heft

Die Redaktion der „gilde“ geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, damit einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführerin Cathrin Stange
Reetwischendamm 23e -
22143 Hamburg
Tel.: 0406784587
E.Post: cathrin.stange@vdapg.de
Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@apg-lion.de
Vertrieb:
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141
E.Post:
Hartmut.Schober@t-online.de
Druck:
SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf
Jahresbezug 10,00 Euro
Bankverbindung: Spk. Schaumburg
IBAN: DE16255514800320014160
BIC: NOLADE21SHG
Der VDAPG ist Mitglied im
Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —
ISGF — International Scout and
Guide Fellowship — an organisa-
tion for adults.
Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).
Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.
Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die des
"Verbandes" dar.
Der VDAPG - im Internet vertreten:
<http://www.vdapg.de>
<http://www.altpfadfinder.de>
ebenso bei facebook und twitter

Zeiten -wende?



Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass ein unsichtbares Virus die ganze Welt in Atem halten könnte und doch ist es geschehen. Weltweit sterben derzeit noch Millionen Menschen an Corona und gleichzeitig gibt es Licht am Ende des Tunnels. Naturwissenschaftler haben in Rekordzeit einen Impfstoff entwickelt. Das Virus hat in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen zu Einschränkungen und zum Teil zu gravierenden Veränderungen geführt. Gleichzeitig erleben wir in den USA dramatische Vorkommnisse nach der Wahlniederlage eines amtierenden Präsidenten. Massive gesellschaftliche Spaltungen wurden dabei sichtbar. Auch in Deutschland kam es zu Demonstrationen, die über das zu akzeptierende Maß von Demonstrationsrecht und freier Meinungsäußerung weit hinausgingen. Grenzüberschreitungen am Reichstagsgebäude, Vergleich der Coronaverordnungen und –gesetzgebungen mit dem Ermächtigungsgesetz von 1933, um nur Einiges zu nennen, deuten auch in unserem Land auf z.T. aggressive Verwerfungen hin.

Jetzt ist Besonnenheit, Solidarität, Toleranz und Mut zur Veränderung gefragt. Durch die eingeschränkten Begegnungen sind plötzlich die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten in den Fokus vieler Menschen gerückt. Homeoffice, Homeschooling und Videokonferenzen erleben derzeit eine Hochkonjunktur, da sie einerseits Kontakte aufrechterhalten können und anderer-

seits dazu beitragen, Arbeitsprozesse und Lernmöglichkeiten fortführen zu können. Gerade im Homeschooling gibt es allerdings noch viele Defizite. Nicht alle Schulen verfügen über die notwendigen technischen Voraussetzungen und auch in den Familien fehlt es vielerorts an der Technik. Eltern sind häufig überfordert und können ihre Kinder nicht erfolgreich unterstützen. Da haben wir in Deutschland noch einen massiven Nachholbedarf.

Die digitale Kommunikation wird uns aber auch nach dem Abflachen der Infektionen weiter beschäftigen, und ich denke, auch ein wesentliches Kommunikationsinstrument der Zukunft werden. Wissen wir, wann das nächste Virus kommt? Ist uns inzwischen bewusst geworden wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit der Natur künftig sein muss? Wir Menschen tragen sehr wohl durch unsere Lebensweise, gerade in den hochentwickelten Ländern, zum Klimawandel bei und belasten damit massiv künftige Generationen.

Ja, wir erleben derzeit eine Zeitenwende und sollten deshalb auch bereit sein unser persönliches Leben diesem Wandel anzupassen. In der Natur finden z.T. drastische Veränderungen statt, wir sollten hier nicht tatenlos zusehen. Jeder einzelne von uns kann in seinem Konsumverhalten, in seiner Mobilität, in seinem Ernährungsverhalten und seiner Kommunikation (digitale Medien) einen kleinen Beitrag zur Veränderung leisten. Seid also kreativ und lernbereit.

Mit einem herzlichen Gruß und Gut Pfad


Helmut Reitberger

Staffellauf für ein Friedenssymbol

Wie die Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem im Corona-Jahr 2020 quer durch Deutschland bringen wollten



Autor:
Rainer Nalazek

Seit 1986 bringt die ORF-Aktion "Friedenslicht aus Bethlehem" eine Flamme aus der Geburtsgrötte Jesu nach Österreich und von dort in über zwanzig Länder weltweit. Für die Weitergabe im Coronajahr haben sich die Pfadfinder neue Wege einfallen lassen müssen.

„Mich freut es riesig, dass das Friedenslicht so etabliert ist“, sagt Rainer Nalazek von der Bundes AG Friedenslicht des „Ringes deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden VDAPG“. Allerdings sei der Druck angesichts der Erwartungen hoch. Denn die Kerze aus dem Heiligen Land hatte in diesem Jahr einiges an Grenzen, Risikogebieten, Quarantänebestimmungen und Abstandsregeln zu überwinden. Dennoch waren wir zuversichtlich, dass es auch dieses Jahr klappt.

Auch im Corona-Jahr 2020 ist die Aktion, die der Österreichische Rundfunk (ORF) seit 1986 jedes Jahr initiiert, fest eingeplant.

Schon der Start läuft 2020 anders

ab: statt eines österreichischen Kinds hat diesmal ein Jerusalemer Mädchen die Kerze entzündet, die bereits per Flugzeug in die Alpenrepublik befördert wurde. Den



12. 12. 2020, um 17:52 Uhr:
Deutsch- Österreichischen Grenze

Übergabe des Friedenslichtes an der

großen Aussendegottesdienst, zu dem sonst hunderte Pfadfinder anreisen, gibt es am Samstag (12. Dezember) diesmal live aus Salzburg im Internet. "Alle beteiligten Nationen sind mittels Videobotschaft vertreten", berichtet Nalazek. Anschließend bringen österreichische Pfadfinder die Kerze an die Landesgrenze in Freilassing (12.12.2020, um 17:52 Uhr Übergabe des Friedenslichtes an der Deutsch/ Österreichischen Grenze).

Ab dann sind Organisationstalent und Improvisationskunst der deutschen Pfadis gefragt. Wie überreicht man eine wind- und wetteranfällige Kerze coronakonform unter den Augen des Bundesgrenzschutzes? Kein Problem, sagt Rainer Nalazek, der das Pfadfinder-Motto "Allzeit bereit" und eine gehörige Portion Gelassenheit in 26 Jahren „Friedenslicht aus Bethlehem“ in Fleisch und Blut übergegangen sind: "Der eine stellt mit einem freundlichen Diener die Laterne ab und geht drei Schritte zurück. Der andere geht vor und holt sich das Licht."

Man habe extra kleinere Grenzorte gewählt, die nicht veröffentlicht würden, um kein Publikum anzuziehen. Und statt in Gruppengröße mit der Bahn anzureisen,

Fortsetzung Seite 7

#friedenslicht2020 #friedenslichtontour



26. November - In Island wurde das Friedenslicht aus Bethlehem seit dem Eintreffen des Schiffes im Jahr 2001 in einem Kloster gehalten. Die isländischen Gilden brachten heute Nacht das Licht weiter, das zu dieser Jahreszeit Tradition ist.



13. Dezember um 10:13

Viele Grüße von der Route West. Wir sind im Moment gut im Zeitplan. Nächster Halt Raum Rüsselsheim Rastplatz Hohe Wart.



13. Dezember um 10:30

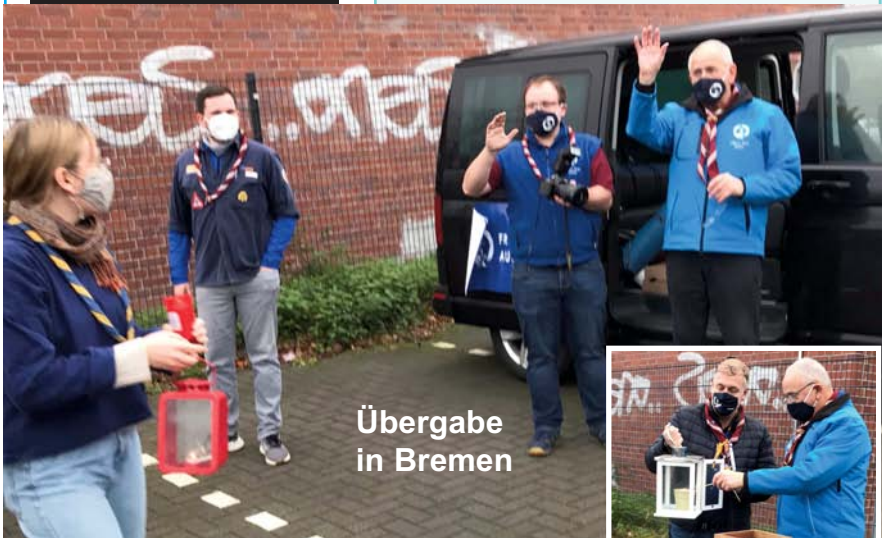
Das Friedenslicht bahnt sich seinen Weg durch Deutschland. In Ulm, Stuttgart, Heidelberg, Bayreuth, Jena und Leipzig konnten wir das Licht schon weitergeben. Das Lächeln war auch unter den Masken zu erkennen. Wir freuen uns sehr darüber, dass es mit dem Masken tragen und Abstand halten so gut klappt. Wir freuen uns auf die nächsten Stopps in Magdeburg und Rüsselsheim.

fahren Mini-Teams mit Autos an die Übergabeorte. Auf vier festgelegten Routen kommt das Licht dann an Orte in ganz Deutschland: nach Stuttgart, Leipzig, Hannover, Bremen, Kiel, und von dort aus immer weiter verästelt bis nach Lübben im Spreewald, Leck an der dänischen Grenze und Bochum im Ruhrpott. Eine interaktive Karte auf der Homepage der Friedenslicht-AG und die üblichen Social-Media-Kanäle erleichtern Organisation und spontane

Fortsetzung Seite 8



13. Dezember um 12:51 · Nun geht auch Route Nord ins Rennen. In Hannover haben sich die Routen Ost und Nord getroffen um nun bis nach Schleswig Holstein und Ostfriesland weiter zu fahren. Norddeutschland wir kommen.



**Übergabe
in Bremen**

13. Dezember um 16:49 · Liebe Friedenslichtverteiler, dank Eurer Mithilfe hat die Übergabe des Friedenslichts an den Verteilpunkten unter Einhaltung von Abstand und Tragen eines Mundnaseschutzes gut funktioniert. Bitte beachtet auch weiterhin die geltenden Regeln und unser Hygienekonzept zur coronasicheren Lichtübergabe.



Planänderungen.

"Eins ist klar: Wir wollen uns an alle Regeln halten!", bekräftigt Nalazek. Ein nahezu kontaktloser Staffellauf sei deshalb Pflicht - das schulde man der Vorbildfunktion der Pfadfinder. Die teilweise widersprüchlichen Regeln in der Pandemie machen die Organisatoren nachdenklich: "Das eine ist erlaubt, das andere nicht." Doch ganz aufs Friedenslicht zu verzichten, sei keine sinnvolle Option: "Es ist zurzeit wichtiger denn je: Als lebendiges Symbol für Gemeinschaft, für das, was man zusammen bewirken kann. Alles, was Sicherheit verspreche, werde in diesem Jahr "heiß herbeigeseht".

Und wenn alle Stricke reißen, haben die Pfadfinder

Fortsetzung Seite 9



Übergabe an Herrn Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister von Erlangen



Das Friedenslicht leuchtet jetzt im: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Bundesumweltministerium Bundesministerium für Gesundheit

einen Plan C. "Wir wissen, an welchen Orten in Deutschland noch das Licht vom letzten Jahr brennt". Selbst wenn wegen eines kompletten Lockdowns niemand mehr seinen Landkreis verlassen dürfe, "bringen wir das Licht in einer Stafette von Bundesland zu Bundesland - und stimmen das vorher natürlich mit den Ämtern ab. Die bundesweite Vernetzung der Pfadfinderverbände und ihre Struktur in der Fläche machen solche Aktionen möglich.

Und wenn dann am Heiligabend bei vielen Menschen in ganz Deutschland, in Belgien und Bosnien, in Polen und Portugal, in Spanien und den USA das Friedenslicht von Bethlehem im Wohnzimmer brennt, haben die Pfadfinder ihr Ziel erreicht. "Dann können die Menschen eine große Verbundenheit spüren, weil dieses Licht durch so viele Hände zu ihnen gekommen ist. Das diesjährige Motto "Frieden überwindet Grenzen", ursprünglich auf 30 Jahre Wiedervereinigung gemünzt, hätte das Licht dann auch im Corona-Jahr 2020 erfüllt.

Die interaktive Karte der Autorouten und Übergabeorte findet sich auf <https://friedenslicht.de/karte/karte.php>. Den Link zum Aussendungsgottesdienst am 12. Dezember in Salzburg veröffentlicht die AG auf ihrer Homepage: www.friedenslicht.org



**Mehr als
100 Friedenslichter
in Schaag verteilt!**

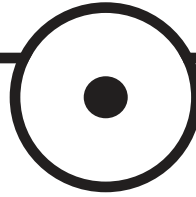
Noahs Gilde - neu im Verband



**Karl Welge
Oberbürgermeisterin
von Gelsenkirchen**



**Tobias Theodor
Hans
(* 1. Febr.1978)
Ministerpräsident
des Saarlandes**



† 13. Januar 2021

Jan Kröger - Janning -



Das heimtückische Coronavirus setzte dem Leben eines Mannes, bei dem die Pfadfinderei einen großen Stellenwert einnahm, ein viel zu frühes Ende.

Jan Kröger, Janning, ist am 13. Januar im Alter von 74 Jahren verstorben.

**Was er war,
wird er uns
bleiben**



Mit 11 Jahren - 1957 - wurde Janning Pfadfinder im Stamm Kormoran im Bund Deutscher Pfadfinder. Seine erste und wohl auch die prägendste Großfahrt war die Lapplandfahrt 1961, Janning war der jüngste Teilnehmer.

1965 übernahm Janning die Führung des Stammes Kormoran. Als sich 1970 der BDP spaltete, übernahm Janning die Stammesführung des Stammes Geusen im Pfadfinderbund Nord (PBN), der unter seiner Leitung bis zu 80 Mitglieder hatte.

Mit seinem Stamm nahm Janning 1976 an der Polen-großfahrt des PBN teil.

1978 - als die neu gegrün-dete Altpfadfindergilde Hamburg den Hamburger Singewettstreit ins Leben rief, übernahm Janning die Organisation für diese neue Veranstaltung. Bis 1992 war er dann für die Kasse und den Kartenverkauf verant-wortlich.

Auch 1978 beim Lager Cavalcade des Deutschen Pfadfinderbundes (DPV) gehörte Janning unter Wolf Rainer Dix (Dixie) zum Organi-sationsteam .



1981 wurde im Verband Deutscher Pfadfinder (VDP) der Stamm Godewind gegründet. Janning über-nahm die Kassenführung.

1982 wurde der Historische Zug im DPV nach Bad Karlshafen von Dixie organisiert, auch hier gehörte Janning zum Organisationsteam. Es folgten noch weitere Großlager, in denen Janning sich für den finanziellen Bereich engagierte.

Janning stellte sich immer, wenn Not am Mann war, ohne viel Diskussion zur Verfügung.

Im Verband Deutscher Altpfadfindergilden VDAPG wurde Janning auf der 19. Generalversammlung des Verbandes in Köln-Deutz 2006 zum Schatzmeister ge-wählt und blieb dies bis 2015.

Seine letzte Tätigkeit als Verantwortlicher für die Finanzen war 2018 die 10. Europakonferenz in Bremen.

Wir haben in Janning einen Macher verloren, der immer dann eine Aufgabe übernahm oder sich in einem Team einbrachte, wenn es notwen-dig war, für ihn eine Selbstverständ-lichkeit.

Janning hat sich um die Pfadfinderei mehr als ver-dient gemacht.

Besonders bekannt und geschätzt wurde Janning durch sein engagiertes und motivierendes Gitarrenspie-len bei allen regionalen, nationalen und internationa-len Veranstaltungen. Dort wird er uns in Zukunft sicher sehr fehlen.

Janning hat das Pfadfindertum im VDAPG und in Deutschland durch seine Begeisterung und Einsatzbereitschaft aktiv mitgeprägt.

Dafür gilt ihm unser großer Dank

Lamentieren hilft gar nicht



Von Winnes

Seneca, die Pandemie und das achte Pfadfindergesetz.

Vor Wechselfällen des Lebens ist niemand sicher. Kaum einer wusste das besser als der lebenserfahrene Haudegen Baden Powell. Wohl deshalb hat er seinen Pfadfindern einige Regeln, Empfehlungen („Glück auf die Lebensfahrt“) und unter anderem das 8. Pfadfindergesetz hinterlassen: „A Scout smiles and whistles under all difficulties.“

Man kann davon ausgehen, dass der alte Kolonialkrieger mehr als einmal Gelegenheit hatte, in brenzligen Situationen die Ruhe zu bewahren.

Der Weltverband WOSM übersetzt seine Devise: Der Pfadfinder lacht und pfeift in allen Lebenslagen. Die deutschen Verbände haben BiPi's Gedanken nach ihren eigenen Vorstellungen gedeutet:

- Bei der DPSG ist der Passus ganz entfallen. Anscheinend brauchen ihre Mitglieder heute keine altväterlichen Gute-Laune-Parolen mehr. Jugendliche in einem Wohlfühl-Pfadfinderverband sind selbstverständlich immer gutgelaunt. In früheren Zeiten hieß es aber mal : Der Pfad-

finder ist stets guter Laune, auch in Schwierigkeiten. So steht in meinem Ausweis von 1959.

- Der CPD formuliert: „Der Pfadfinder ist tapfer, fröhlich und unverzagt.“ Und ist damit identisch mit dem Grundgedanken BiPi's.

- Der KPE, die Traditionsausgabe der heutigen DPSG, übersetzt Ursprungsnah: „Der Pfadfinder beherrscht sich, er lacht und singt in Schwierigkeiten.“

- Der PbW (Weltenbummler) macht es kurz und bündig: „Ein Pfadfinder ist immer frohen Mutes.“

BiPi's aufmunternde Order entspringt einer urbritischen Haltung („stiff upper lip – steife Oberlippe“), die im 2. Weltkrieg als Durchhalte-

parole („Keep calm and carry on – ruhig bleiben und weitermachen“) zum Erfolg verhalf. Diese optimistische Lebensregel galt für alle Briten, Soldaten wie Zivilisten. Man geht davon aus, dass jammern und hadern nichts bringt. Mit einer positiven Haltung läuft es besser, gerade wenn es mal nicht so gut läuft.

1. Auf die Ehre eines Pfadfinders kann man unerschütterlich bauen.
2. Der Pfadfinder ist treu Gott, der Kirche und dem Vaterland.
3. Der Pfadfinder ist hilfsbereit.
4. Der Pfadfinder ist Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder.
5. Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich.
6. Der Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere.
7. Der Pfadfinder gehorcht aus freiem Willen und macht nichts halb.
8. Der Pfadfinder ist stets guter Laune, auch in Schwierigkeiten.
9. Der Pfadfinder ist sparsam und einfach.
10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.

Kann man denn der heutigen Kontaktsperre nicht doch eine positive Seite abgewinnen? Bringt die nervende Covid-Pandemie gar einen Nutzen fürs Leben, eine Gelegenheit, den Kopf frei zu bekommen und sich nicht von ihr vereinnahmen zu lassen? Was führt zu mehr Gelassenheit? Ganz allgemein ein Glaube mit humanistischer Grundierung, etwa in Judentum, Christentum, Buddhismus.

Ein früher prominenter Vertreter der Gelassenheitslehre aus der griechisch-römischen Gedankenwelt, der Stoa, war der römische Philosoph Seneca (1-65 n.Chr.). Für ihn als Stoiker galt: Ein wahrer Erfolg ist ein innerer Erfolg. Was um ihn herum passiert, nimmt er möglichst gelassen hin. Was würde uns Seneca heute für den Umgang mit der Massenkrankheit raten? Vermutlich folgendes:

- Lamentieren hilft nichts. Das Virus wird sich davon nicht beeindruckt lassen. Es gibt Dinge auf der Welt, die sich ändern lassen und andere, die sich unserem Willen widersetzen. Also tun wir, was wir können (Regeln und Vorschriften einhalten, Schnuffelfilter tragen etc.), ignorieren aber den unkontrollierbaren Rest.

- Die nüchterne Einsicht zulassen, dass man als Nichtfachmensch nicht schlauer sein kann als all die Experten. Besserwisserei und ständiges Gerede, Fallzahlen, Prognosen, ändern nichts am Verlauf des

Geschehens. Ein Stoiker hätte Nützlicheres zu tun als sich mit Meinungen und Expertenstreit zu befassen.

- Halte Abstand zum negativ besetzten Corona-Thema, sowohl praktisch als auch im übertragenen Sinne. Distanz verhilft zur Erkenntnis: Es gibt nichts Neues auf der Welt. Frühere Generationen haben weit Schlimmeres überstanden. Seit Menschen vor etwa 5000 Jahren eine Schrift erfanden und nutzten, berichten sie über Kriege, Hungersnöte, Krankheiten, Naturkatastrophen und alle möglichen Plagen. Verglichen damit und mit den heutigen Möglichkeiten von Medizin und Technik sind die Monate der Corona-Einschränkungen für Gesunde ein lästiges Übel, für Erkrankte kein Grund zur Panik. Wir befinden uns nicht am Ende aller Tage.

- Auf viele unserer Lebensgrundlagen hatten wir keinen oder nur wenig Einfluss. Unsere Gene bestimmen größtenteils unsere Intelligenz, das Elternhaus unsere Persönlichkeit, die Jugendgruppe den Pfadfinderverband und die Weltsicht, die Gesellschaft unsere Lebensführung und unseren Beruf. Lebensglück oder -Pech, Erfolg oder Misserfolg sind vielfach zufallsabhängig.

- Stoiker erinnern sich täglich an die Tatsache, dass sie endlich sind. Sie versuchen, die Angst durch Seelenruhe zu ersetzen. Der Tod gehört zum Leben, er ist unvermeid-



lich. Tag und Stunde kennt keiner. Aber unsere Generation hat besser gelebt als alle unsere Vorfahren. Nutzen wir also die gerade bei uns Altpfadfindern ziemlich knappe Restlebenszeit, um sinnvoll zu leben.

- Die Qualität unseres Lebens hängt in hohem Maße von der Qualität unserer Gedanken ab. Gedanken sind frei, sie helfen uns, zu lernen und unsere Situation jederzeit neu zu interpretieren.

Seneca musste wegen einer politischen Intrige acht Jahre auf der in der Antike unkultivierten, wilden Insel Korsika in der Verbannung leben. Er begriff diesen Zustand als erzwungene Auszeit, die wir heute anglistisch-modisch „Lockdown“ zu nennen pflegen, und er nutzte ihn zur Gedankenarbeit und Vervollkommnung seiner Philosophie. Die Abwesenheit von Alltagsgeschäften führte ihn zu Kontemplation und

Konzentration auf das Wesentliche. Sein Leben endete dennoch tragisch, denn sein entarteter Zögling Nero, kaiserlicher Diktator, Staatsschauspieler und Christenverfolger, befahl ihm nach seiner Rückkehr nach Rom die Selbsttötung. Senecas Gedanken aber lebten weiter. Der Philosophenkaiser Marc Aurel, Vertreter der jüngeren Stoa, meinte 100 Jahre später in seinen „Selbstbetrachtungen“: „Keine andere Grundlage des Lebens ist zum Philosophieren so günstig wie die, in der du dich jetzt befindest.“

Literaturhinweis: Marc Aurel, Selbstbetrachtungen. Gibt es in verschiedenen Verlagsausführungen, auch als Reclam-Heft.

Winnes, Gilde Burgund, im Dezember 2020

(C.wv.12.20, v.4)



Aus dem Leben Senecas

Seneca erlebte die Regierungszeit mehrerer Kaiser: Augustus, Tiberius, Caligula und Claudius. Claudius' Frau Messalina wollte ihre Kusine Livilla als mögliche Rivalin um die Gunst des Kaisers und der Thronfolge ausschalten und beschuldigte sie des Ehebruchs mit Seneca. So wurde **Seneca nach Korsika verbannt**, Livilla getötet. Nach 8 Jahren konnte Seneca aus der Verbannung zurückkehren. Claudius hatte Agrippina die Jüngere geheiratet, die Seneca als Erzieher ihres 12-jährigen Sohnes Nero verpflichtete. Mehrere Jahre stand Seneca nun an der Seite von Nero. Auch als Nero mit 16 Jahren Kaiser wurde, stand Seneca weiter als Berater an dessen Seite. In dieser Zeit wurde Seneca zu einem der reichsten Männer Roms. Ab dem Jahre 62 zog sich Seneca aus der Politik zurück und arbeitete weiter an seinen philosophischen Schriften. Drei Jahre später wurde eine **Verschwörung gegen Nero** aufgedeckt. Obwohl Seneca daran gar nicht beteiligt war, ließ Nero ihm die Aufforderung, sich selbst zu töten, zustellen. Dem kam Seneca nach und starb von eigener Hand.



Ambassadors



Neue Präsidentin

Am Sonntag, 15. 11. 2020 hat die Internationale Ambassadors Gilde im Rahmen ihrer digitalen Generalversammlung eine neue Präsidentin gewählt.

Einen herzlichen Glückwunsch an Nana Gentimi, die dieses Amt von Bjørg Walstad übernommen hat.



Liebe Nana, Nana wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Nana Gentimi in der Greece

Und herzlichen Dank an Bjørg Walstad, die dieses Amt seit 12 Jahren mit

außergewöhnlichem Engagement ausgeübt hat. Bjørg bleibt uns als Vizepräsidentin der IAG erhalten.



„Da kann man ja doch nix tun!“



Freundeskreis
„Pfadfinderaktion Zeit zum Bäume pflanzen“
Ingo Ernst u.
Friedmann Scholz

14. 1. 2021

In dieser schwierigen Zeit ist es unabänderlich, dass wir vieles nicht tun dürfen, um wieder zu normalen Lebensabläufen zurückzukehren. Gebote und Verbote sind sinnvoll und nützlich, aber es gibt Zeitgenossen, die in eine große Lethargie verfallen und vorsichtshalber garnichts mehr zu tun wissen. Pfadfinder und Pfadfinderinnen, egal ob alt oder jung, sind es gewohnt, nach Pfaden aus dieser unerfreulichen Situation zu suchen und – finden Freiräume, in denen sie sich engagieren können und müssen.

Viele reden vom Klima - Pfadfinder tun etwas!

Ungeachtet der Corona-Problematik hat sich die weltweite Klimaentwicklung in keiner Weise entspannt und, auch wenn es nur kleine Schritte sind, mit der

Pfadfinderaktion Zeit zum Bäume pflanzen

können wir alle unseren Beitrag leisten, die zunehmende Klimaerwärmung zu verlangsamen.

Anfang 2018 wurde diese Aktion initiiert, die erste Pfadfindergruppe hatte ihre Baumpflanzaktion im Odenwald abgeschlossen, dann schlug Corona zu mit allen Folgen für das Gruppenleben. Wir wollen Euch heute ermutigen, Pläne für “die Zeit danach” zu machen und Euch

helfen, dafür gute und erfolgreiche Pfade zu finden.

Geht in Eurem Internetbrowser oder unter Google auf

pfadfinderaktion-zzbp.de

und verschafft Euch ein Bild über Projektidee, Zielsetzung, Aktivitäten, Förderung, Organisation, Markt und Kontaktmöglichkeiten.

Fordert unsere Werbeschrift an, ermutigt Eure Gruppen, sucht Unterstützer der Aktion, lasst Euch durch unsere finanzielle Förderung helfen, sagt uns, wo sich Hürden auftun.

Ihr seid eingeladen, unsere Ziele durch die Mitgliedschaft im Freundeskreis zu unterstützen. Der Kreis arbeitet nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit. Für die Mitgliedschaft werden keine Beiträge erhoben, der Freundeskreis vertraut der Spendenbereitschaft seiner Mitglieder.

Unsere Arbeit wird ehrenamtlich ausgeführt. Helft uns durch eine Überweisung auf das Spendenkonto bei der Hamburger Sparkasse, eingerichtet von Ingo Ernst, IBAN DE 12 2005 0550 1500 5671 18, Kennwort ‚Bäume pflanzen‘).

Da kann ja eigentlich jede/r etwas tun!

Wir sind eine Million. Ich bin nicht gut im Rechnen und ich werde keine Berechnungen anstellen, die sich vielleicht nicht bewahrheiten. Aber ein Penny oder zwei Cent oder vier Annas oder genügend Centimes oder Groschen oder Heller oder Filler oder Erz, um den gleichen Wert zu erreichen, ist keine immense Summe, vor allem, wenn sie vielleicht gerettet oder verdient und mit einer willigen Hand gegeben wird.

Lady Olave Baden-Powell, 1. November 1932

Stand Up for Peace

Stand Strong, Stand Up, Stand Together

Thinking Day 2021



Der Thinking Day am 22. Februar ist ein Gedenktag der Pfadfinderbewegung, an dem an die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinder und den gemeinsamen Geburtstag von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung, und seiner Frau Olave, einer einflussreichen Leiterin der Pfadfinderinnenbewegung, erinnert wird.

Die Tradition des Thinking Day Penny

Seither werden am Thinking Day zahlreiche Spendenaktionen gestartet, deren Erlös – der sogenannte Thinking Day Penny – für internationale Hilfsprojekte verwendet wird. Darüber hinaus tragen viele Pfadfinder auf der ganzen Welt heute ihre Tracht/Kluft z. B. in der Schule, um so ihre Verbundenheit mit der Bewegung zu zeigen. In Deutschland beteiligen sich alle vier Pfadfinder-Ringverbände (BdP, DPSG, PSG und VCP) am Thinking Day. Auch die Verbände aus den deutschsprachigen Nachbarländern Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz sind mit dabei.

Soziale Aktion im VDAPG ab Thinking Day 2022

Wir als Vorstand möchten ab 2021 die Spendenaktion zum Thinking Day auch in unserem Verband wieder einführen. Wir möchten uns nicht an einem Großprojekt beteiligen, sondern gezielt ein Projekt, bei dem die Verwendung der Gelder auch nachvollziehbar ist, angehen.

Wenn ISGF ein Projekt aus-schreiben würde, würden wir dieses Projekt unterstützen wollen und Dich als Mitglied bitten, Dich zu beteiligen.

Gerne nehmen wir Deinen Vorschlag zur Unterstützung eines Projektes in unsere Planungen auf.

Internationale Beauftragte
Angela Dernbach



44. Hamburger Singewettstreit am 12. Juni 2021 auf der Waldbühne im Stadtpark Norderstedt



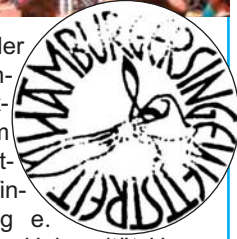
In der zweiten Ausgabe der Gilde aus dem Jahr 2020, berichtete Happi von seinen Eindrücken des 43. Hamburger Singewettstreits. Für mich als Mitglied des Vorbereitungskreises sind solche Berichte immer interessant, schließlich möchte ich doch wissen, wie andere den Hamburger Singewettstreit wahrnehmen. Umso mehr hat mich die positive Resonanz gefreut.

In dem Bericht wird die Beziehung zwischen dem Hamburger Singewettstreit und der Altpfadfindergilde Hamburg deutlich. Aber lass uns gemeinsam kurz zurück zu den Anfängen des Singewettstreits gehen: Der erste Hamburger Singewettstreit fand 1955 in der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg statt. Die Jugendmusikschule gibt es immer noch, genauso wie den HaSiWe. Es folgten Auftritte am Jungfernstieg, was heute unvorstellbar wäre, in der Laeiszhalle und im Audimax.

Ab 1978 fand der erste neue Hamburger Singewettstreit unter dem Namen Singewettstreit der Altpfadfindergilde Hamburg e. V. im Audimax der Universität Hamburg statt. Der Name verrät: Der Hamburger Singewettstreit wurde von der Altpfadfindergilde Hamburg initiiert und organisiert.

Seitdem ist viel passiert. Zwar schreibt Happi in seinem Bericht, dass sich im äußeren Ablauf nicht viel verändert hätte. Wohl aber haben sich die Themen bei der Liederauswahl geändert, die – und an dieser Stelle zitiere ich ihn – „nicht, wie zu früheren Zeiten, Fahrtenerlebnisse und Landschaftsimpressionen zum Ausdruck brachten, sondern auf gesellschaftliche und allgemein politische Entwicklungen Bezug“ nehmen.

Und diese Veränderung steht nur



**Autor (links im Foto):
Henning
Schwen - „pyro“ -
(Vorbereitungskreis)**

**Fotos:
Florian
Gutnoff**

beispielhaft für noch viele weitere Veränderungen.

Der 44. Hamburger Singewettstreit 2021 wird also ein ganz besonderer. Noch nie waren die Vorbereitungen so unsicher wie jetzt. Wir können nicht wissen, ob im Sommer 2021 überhaupt Veranstaltungen stattfinden dürfen.

Aber die Hoffnung ist da! Und daran halten wir fest und planen trotz aller Widrigkeiten einen Singewettstreit. Daher wollen wir dich und den ganzen VDAPG zum 44. Hamburger Singewettstreit am 12. Juni 2021 auf der Waldbühne im Stadtpark Norderstedt einladen.

Gut Pfad Henning Schwen

„Pfadis for Future“ Nachhaltigkeit konkret



Wie junge Erwachsene im BdP die Impulse von Greta Thunberg aufgreifen

Das Thema ist wie geschaffen für die Pfadfinderarbeit: „Fridays for Future“, die neue Jugendbewegung rund um die Aktivistin Greta Thunberg, sorgt sich um den Erhalt der Erde und fordert dafür einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen ein. Das tun Pfadfinder auch, und sie greifen die in der Gesellschaft hohe Wellen schlagende Impulse von „Fridays für Future“ gerne auf, um sie in konkrete Arbeit umzusetzen. Zum Beispiel im Gilwellkurs 2019, dem anspruchsvollsten Baustein im Ausbildungssystem des BdP. Der Kurs richtet sich an bereits in verantwortlicher Position stehende Pfadfinderinnen und Pfadfinder und soll vertieftes Wissen vermitteln, das dann wieder in die Gruppen zurückfließt. Da ist der Schritt zu „Pfadis für Future“ nicht weit.

Beim einwöchigen Gilwellkurs 2019 im Pfadfinderzentrum Immenhausen ging es um die Themen Vegetarismus, erneuerbare Energien, Um-

gang mit Abfall, Insektensterben, Mobilität und Transport, um das Wasser oder die Pflanzenwelt.

Informationen aufnehmen und intensiv diskutieren, selbst Hand anlegen bei themengerechter Optimierung des Pfadfinderzentrums, das brachte neue Ideen und Motivation. Insbesondere ein Vortrag zur nachhaltigen Entwicklung aus Sicht des Bundesjugendrings und – in Erweiterung des Nachhaltigkeitsthemas auf weitere gesellschaftliche Fragen – Ausführungen von NSU Watch zum Thema der rechten Szene und rechten Terrors in Deutschland berührten die engagierten jungen Erwachsenen im BdP sehr. Über allem steht der berühmte Leitsatz von Lord Baden Powell: „Versucht, diese Welt ein wenig besser zu verlassen als ihr sie vorgefunden habt“.

Die Stiftung Pfadfinden unterstützte das Projekt mit einem Betrag von 586 Euro.



Nein zum Vorschlag der Verkürzung unseres Verbandsnamen

Lieber Hendrik,

Ich habe den Artikel in der Gilde 2/20 von Dir gelesen und musste den Inhalt erst einmal verarbeiten. Inhaltlich entstand bei mir der Eindruck, dass eine Verkürzung des Verbandsnamen für den Verband existenziell ist. Mir ist ein solches Ansinnen zu suspekt.

Wenn der Artikel nicht vor Corona entstanden wäre, hätte ich jetzt behauptet, Corona treibt seltsame Blüten.

Es ist richtig, dass es in dem Verband immer einzelne Personen gab, die sich vehement für eine Namensänderung einsetzten. Ich hatte aber nie den Eindruck, dass dies für den Verband existentiell war. Ich bin als noch Aktiver im BdP vor über 40 Jahren über die Zentralgilde zum Verband gekommen und habe bei Abstimmungen immer gegen eine Änderung gestimmt.

Der Grund war, dass mir niemand plausibel die Frage nach dem Warum beantwortet hat. Auch habe ich seit einigen Jahren keine Meinungen mehr im Verband vernommen, dass eine Namensänderung gewünscht wird. Wie in den zurückliegenden Jahren kann ich auch heute nicht **einen** Grund erkennen, um für eine Änderung zu votieren.

Beispiel:

Der Verband beschließt eine Namensänderung:

1. Das „Alt“ wird gelöscht, der neue Name beschlossen.
2. Das Kürzel „VDAPG“ hat einen Buchstaben weniger.
3. Die Ranger/Rover können in einen Verband ohne das

Wort „**alt**“ eintreten.

Zu 1: Der VDAPG wurde 1967 von älteren Pfadfindern gegründet.

Als Abgrenzung zu den Pfadfinderbünden wurde das Wort „Alt“ gewählt.

Der Verband hat einen guten Ruf und ist unter dem Kürzel VDAPG etabliert und bekannt. **Alle Pfadis wissen, das sind die Alten.**

Zu 2: Es gab Zeiten, da wurde bei der Namensfindung auf die Abkürzung geachtet, um einen vorderen Platz in Listen zu erhalten, z.B. im Jugendhilfeausschuss, im int. Bereich. Mich stört das Kürzel VDAPG nicht. Das „A“ kann ja auch für Alternative stehen. Ich unterstütze den DGzRS, da ist auch nicht von einer Namensänderung die Rede. Es hat eben einen Erkennungsfaktor, wie nach 50 Jahren auch der VDAPG.

Zu 3: Aus den Bünden ist es immer schwieriger, neue Mitglieder zu bekommen.

Die Bünde haben längst erkannt, dass im Zeitalter der schmalen Kassen die nach dem Rover-/Rangeralter ausscheidenden Erwachsenen eine gehörige finanzielle Größe darstellen. So wird vermehrt auf die Unterstützung im eigenen Bund großer Wert gelegt.

Daher ist der Gedanke einer Namensänderung weit hergeholt, nur um einen Zuwachs an Mitgliedern zu erreichen.

Bleibt die Frage, was möchtest Du mit der Aufforderung zu einer lebhaften Diskussion im Verband über eine Namensänderung erreichen?

Wenn in unserem Verbandsnamen ein Attribut inhaltlich nicht mehr stimmt, erst dann - ich wiederhole - erst dann ergibt eine Namensänderung einen Sinn. Daher ist meine Antwort ein klares

NEIN

Gut Pfad

Paulchen



Ingrid Berg

Frühes Pfadfindertum war eher militaristisch

In der "die gilde" 3/2020 ist von „winnes“ ein Artikel über Hans Paasche erschienen. Ich fand diesen Artikel recht lesenswert und kann das von winnes besprochene Werk von Hans Paasche "Die Forschungsreise des Afrikaners Lukanga Mukara ins Innerste Deutschland" (Donat Verlag Bremen, 2010) - es hat nichts von seiner Aktualität verloren -, sehr empfehlen.

Einiges aber konnte ich in den Ausführungen von winnes nicht so recht nachvollziehen. Es geht dabei um zwei Punkte:

- * jugendbewegter Rebell und
- * frühes Pfadfindertum gehörte

zur Lebensreformbewegung. Ich kann mir Hans Paasche schlecht als jugendbewegten Rebellen vorstellen, schlug er doch bereits im Alter von 19 Jahren eine militärische Laufbahn ein.

Er gehörte zwar nicht der Wandervogelbewegung an, hatte

aber als Lebensreformer 1913 auf dem Freideutschen Jugendtag auf dem Hohen Meißner mit einem Redebeitrag für diese Lebenshaltung geworben, aber das immerhin im Alter von immerhin schon 32 Jahren. Pfadfinder waren damals auf dem Hohen Meißner nicht zugegen.

Wenn winnes auf das "frühe Pfadfindertum" verweist, welchen Zeitraum meint er damit? Für mich ist es die Zeit der Gründungsphase in Deutschland, also 1909 bis zum Ende des ersten Weltkrieges im Jahre 1918, immerhin neun Jahre. Das Pfadfindertum ist eher als militaristisch zu bezeichnen, nicht jedoch lebensreformerisch. Noch im Jahre des Kriegsbeginns war die "Wehrhaftmachung" der deutschen Jugend auch das erklärte Ziel des deutschen Pfadfindertums.

Gut Pfad, Ingrid Berg - halvo



Hekmut Töllner

Sprache entsteht nicht im luftleeren Raum . . .

Seit dem 1. Januar 2019 gibt es neben „männlich“ und „weiblich“ offiziell ein drittes Geschlecht. „Divers“ heißt die Bezeichnung, die nun als weitere Option im Geburtenregister zur Verfügung steht. Sie dient dazu, Personen zuzuordnen, die nicht eindeutig einem Geschlecht zuzurechnen sind.

Das Sternchens (Asterisk) wird als Mittel der geschlechtergerechten Schreibung im Deutschen genutzt, um in Personenbezeichnungen neben männlichen und weiblichen auch weitere Geschlechter und Geschlechtsidentitäten typografisch sichtbar zu machen und einzubeziehen.

Sicher sind die neuen Formen gewöhnungsbedürftig. Gibt es Vorschläge, wie die Ansprache der drei Geschlechter alternativ lauten und verschriftlicht werden könnte.

Der Verein Deutsche Sprache sieht das Problem aus rein sprachwissenschaftlicher Blickrichtung.

Sprache entsteht jedoch nicht im luftleeren Raum sondern spiegelt immer die Gesellschaft mit ihrer Kultur wider. Und diese Gesellschaft war jahrhundertlang

männlich geprägt.

Hier kurz einige Eckdaten: Es war nach §8 des Vereinsgesetzes bis 1908 Frauen, Lehrlingen und Schülern verboten, Mitglied in einer politischen Vereinigung zu werden. Im November 1918 wird das Wahlrecht für Frauen eingeführt. Die offizielle Zulassung, die Immatrikulation von Frauen an deutschen Universitäten, erfolgte in den einzelnen Bundesstaaten erst zwischen 1900 und 1909. Weitere Beispiele sind im Internet zu finden.

Erst im Jahr 1949 werden Männer und Frauen im Grundgesetz formal gleichgestellt.

Die Überwindung der traditionellen Geschlechterrollen und die Überwindung von Vorurteilen ist jedoch ein langwieriger Prozess, der oft mehrere Generationen braucht.

Beim Lesen des Artikels habe ich mich gefragt, ob ich in einem anderen Verband als Winnes bin.

Ich erlebe den Verband männlich geprägt und darf dies als Mann auch sagen, ohne abgewertet zu werden

Die Geschichte des Verbandes

spricht für sich:

Gildensprecherinnen gibt es bei 25% unserer Gilden, 14% bei den korporativen Mitgliedern.

Lieber Winnes, ich bin doch sehr erstaunt, dass Dich die Abwandlung unserer deutschen Sprache so mitnimmt. Denn wenn wir uns einmal die Wandlung, oder auch Umwandlung bzw. Verformung unserer Mundart, sprich, Sprache, über die Jahrhunderte betrachten, wirst Du immer wieder feststellen, das es da Anpassungen, Neu-Wort-Findungen, Dialekte gab und gibt, die unsere Sprache verändert hat.

Ich denke da an das alte Mittelhochdeutsch, aber auch an die

Schrift-Sprache Sütterlin, die ja ein ganz anderes Schriftbild darstellte, als das was wir heute schreiben. Des weiteren hat es zu Zeiten des „Alten Fritz“ als Mode-Sprache ein stark französisch geprägtes Deutsch gegeben. Aber auch die ersten Gastarbeiter – polnische (rote Erde) – haben Ihre Sprache mit eingebracht.

Als Beispiel Mottek für Hammer. Dann die vielen englischen Ausdrücke.

Es ist doch allgemein sichtbar wie der Verfall unserer Sprache fortschreitet. Hierzu gehört auch die Teenie-Sprache.

Das scheint Dir nichts auszumachen. Warum eigentlich.

Gut Pfad, Helmut Töllner,
APG Alexander Lion

Besetzung des Vorstandes VDAPG von 1967 bis heute

Vorstand	männlich	weiblich
1. Vorsitzende 1. Vorsitzender	6	1
Geschäftsführerin Geschäftsführer	10	2
Schatzmeisterin Schatzmeister	8	1
2. Vorsitzende 2. Vorsitzender	7	3
Internationale Sekretärin Internationaler Sekretär	3	3
Beisitzerin 1 Beisitzer 1	7	2
Beisitzerin 2 Beisitzer	6	2
Beisitzerin 3 Beisitzer 3	9	1

- amerikanische Pfadfinder
- BSA
- Joe Biden

Endlich wieder ein Pfadfinder

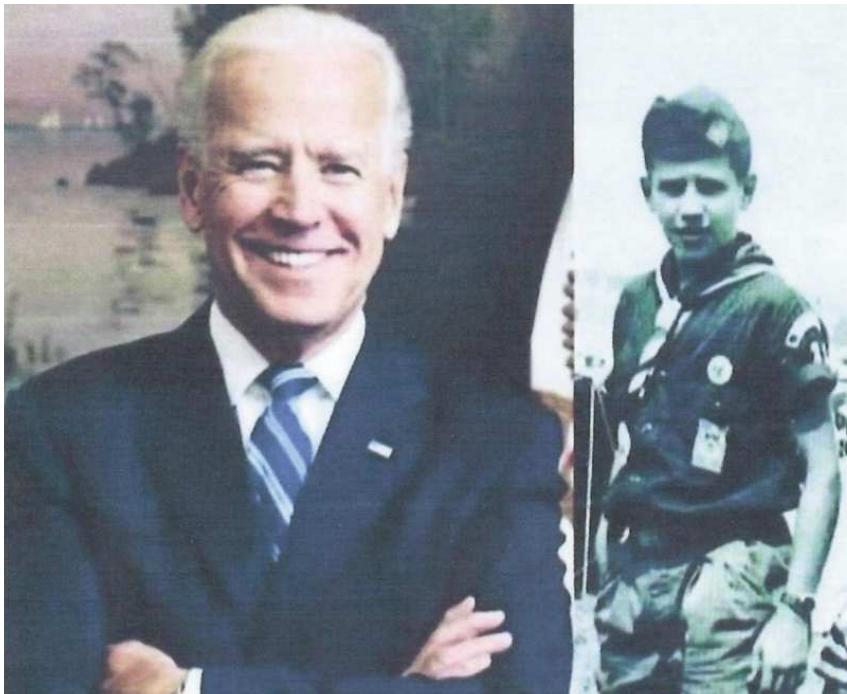
Gepostet von almi (Red. DPB) am 6.01.2021 in GGG Kurzmeldung | Scouting Verlag

Nachdem die Tage des umstrittenen amerikanischen Präsidenten Donald Trump, der glücklicherweise nie Pfadfinder war, sich dem Ende nähern, freut sich nicht nur die amerikanische Pfadfinderbewegung, dass mit Joe Biden wieder einmal ein Pfadfinder den Sprung in das Präsidentenamt geschafft hat. Joe Biden blickt auf seine Pfadfinderzeit positiv zurück. In einem Schreiben, welches er 2016 als Vizepräsident einem frischgebackenen „Eagle Scout“ (höchster Ausbil-

dungsrang der Boy Scous of America) zusendete, erklärte er, dass die Pfadfinderei einem viele wertvolle Lebenserfahrungen vermittele, den Erwerb wichtiger Fähigkeiten ermögliche, Führungsqualitäten vermittele und Freundschaften ermögliche.



Bildnachweis: WOSM / (über: Gottfried Steinmann)



Offene Ohren, offene Herzen und offene Geldbeutel



Christoph Baierer

Wie ein Pfadfinderhof die Coronakrise meistert.

Der Obermeierhof wurde 1978 von bayerischen Pfadfindern in Grafengars, bei Mühldorf am Inn gegründet. Mitglieder der Gilde „Die Grafengarser“ waren am Aufbau wesentlich beteiligt. Der derzeitige, langjährige Geschäftsführer des Obermeierhofes, Christoph Baierer, auch ein Pfadfinder und Mitglied der „Grafengarser“, berichtet über die derzeitige Situation unter anderem Folgendes:

„Das Jahr 2020 war für den Obermeierhof ein Jahr größter Herausforderungen, ein Jahr, in dem es wegen der Corona-Pandemie manchmal um die Existenz gegangen ist.

Eigentlich hatte das Jahr so angefangen, wie wir das von den letzten fünf Jahren gewohnt waren: Wir hatten Vorausbuchungen von über 16.000 Übernachtungen mit einem zu erwartenden Umsatz von mehr als 400.000 Euro.

Es ist anders gekommen. Bereits Anfang März wurde klar, dass das Virus das gesamte Leben auf den Kopf stellen bzw. zum Erliegen bringen wird. Wir haben darauf mit Kulanz reagiert und unsere Gäste aus den Belegungsverträgen entlassen, auch schon am Wochenende vor den absehbaren Schulschließungen.

Dass der Betrieb von Jugendhäusern, Jugendherbergen und Schullandheimen dann ebenfalls untersagt wurde, war keine

Überraschung mehr.

Jede Krise ist auch eine Chance. Es gilt, Gewohntes zu überdenken, sich neu zu sortieren, zu improvisieren und zu organisieren.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir als Pfadfinder da aus unserer Tradition des empirischen Lernens heraus besser aufgestellt waren als unsere Wettbewerber im Markt der Jugendübernachtungen.

Wir haben seit Jahrzehnten immer den Mangel verwaltet, haben sparsam bis sparsamst gewirtschaftet und vorsichtig investiert. Diese Erfahrung ist uns zu Gute gekommen.

Das andere, ungleich größere, Problem, mit dem ich im Frühjahr konfrontiert war, ist nicht auf der Kosten-, sondern auf der Ertragsseite entstanden: Wie sollen wir all diese Ausgaben dauerhaft bestreiten, wenn wir dauerhaft keine Einnahmen haben?

Ich habe mich also mal bei allen anständigen Fraktionen (nicht bei

der AfD) quer durch den bayerischen Landtag gemailt, habe viele Stunden mit Abgeordneten und Ministeriumsmitarbeitenden telefoniert und habe auf die entstehenden, existenzgefährdenden Probleme des Obermeierhofs und der anderen Schullandheime hingewiesen. Ich bin überall auf offene Ohren, offene Herzen und offene Geldbeutel getroffen.

Finanzielle Unterstützung von ca. 3.000 Euro haben wir in diesem Zeitraum auch von unseren Pfadfinderfreunden der DPSG und des VCP bekommen. Die haben von sich aus gesagt, dass sie von uns eine Ausfallrechnung haben möch-

ten, die sie im Rahmen der Härtefallregelung des Bayerischen Jugendrings erstattet bekommen. Die Veranstaltungen des BdP haben wir kostenlos storniert.

Ich danke all den vielen Menschen, die uns im Jahr 2020 mit Solidarität, mit Mitdenken, mit Mithelfen, mit guten Worten und mit viel Geld unterstützt haben.

Das macht Hoffnung. Und damit die Pandemie schneller vorbeigeht und der Obermeierhof wieder in den Normalbetrieb gehen kann: Helft alle mit, das Virus durch Abstand, durch Anstand, durch Hygiene und mit Masken auszurotten! Und lasst euch impfen!“ (Christoph Baierer, 16.1.21).

45 Sendungen, insg. 367512 Briefmarken

Über 1000 Briefmarken pro Tag „angeliefert“

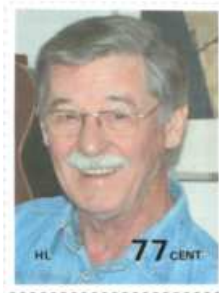
03.01.	APG Hamburg, Ute	61708	
07.01.	APG Lübsche Ehr, Bobo	325	
28.01.	Gesa Gerhardt, o. Gilde	139	
29.01.	Grauer Reiter e.V., Ibis	1393	
08.02.	APG Neue Zentralgilde, Harald	413	
11.02.	APG Neue Zentralgilde, Attila	141	
11.02.	Pieter Bachmann, o. Gilde	188	
14.02.	Grauer Reiter e.V., Ibis	692	
03.03.	APG Neue Zentralgilde, Astrid	227	
07.03.	Freundeskreis Idar-Oberstein, Bernd	12123	
17.03.	DPSG Rottenburg, Klaus	804	
19.03.	APG Neue Zentralgilde, Helmut u. Ursula	469	
20.03.	APG Friesen, Rolf	839	
27.03.	APG Neue Zentralgilde, Attila	635	
02.04.	Gerhard Stahl, Liechtenstein	799	
03.04.	APG Hansegilde, Holly	1249	

04.04.	Freundeskreis Idar-Oberstein, Willi	521
06.04.	Ehem. Pfadfinder Bielefeld, Norbert	628
06.05.	APG Graf Rantzau, Kuno	3000
09.05.	Grauer Reiter e.V., Ibis	4727
27.05.	APG Friesen, Rolf	696
27.05.	APG Dülken, Paul	4831
06.06.	Grauer Reiter e.V., Ibis	2104
08.06.	VCP Kreuzpfadfinder, Beate	2074
15.06.	APG Maximilian Bayer, Robert	203
26.06.	APG Neue Zentralgilde, Charly	148
26.06.	APG St. Georg, Staf	52000
27.06.	APG Neue Zentralgilde, Charly	8454
07.07.	APG Neue Zentralgilde, Astrid	52
14.07.	Ingeborg Gerhardt, o. Gilde	91
31.07.	APG Graf Rantzau, Kuno	7000
13.08.	APG Neue Zentralgilde, Charly	10976
14.07.	Birgitta Jermis, o. Gilde	5747
26.08.	APG Neue Zentralgilde, Attila	3941
29.08.	APG Cosmas und Damian, Reinhard	8899
15.09.	APG Neue Zentralgilde, Attila	65000
13.10.	Grauer Reiter e.V., Ibis	2531
15.10.	APG Neue Zentralgilde, Charly	813
19.10.	APG Neue Zentralgilde, Bachse	953
30.10.	APG Neue Zentralgilde, Peter und Monika	37124
07.11.	APG Neue Zentralgilde, Heinrich	3470
17.11.	APG Neue Zentralgilde, Charly	205
28.11.	APG Hansegilde, Holly	972
03.12.	Erika Joerss, o. Gilde	144
14.12.	Freundeskreis Idar-Oberstein, Bernd	3064
27.12.	APG Hamburg, Karl-Wilhelm	55000

Bachse am 3. Januar 2021

*Vielen Dank und
weiter so!*

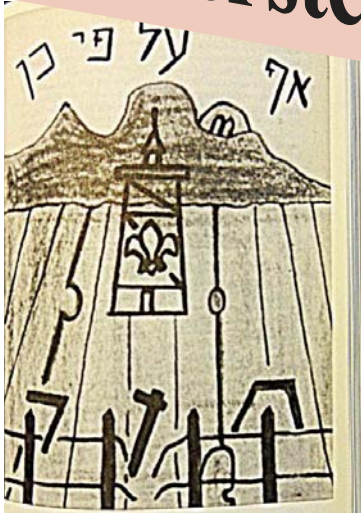
Jochen Bachmann, ZentralGilde
Schillerstr. 13, 23617 Stockelsdorf



Eine Rezension
von Ingo Ernst



Die versteckte Gruppe



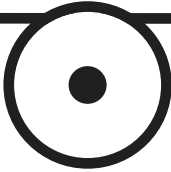
Das Symbol
der illegalen
Pfadfin-
dergruppe
„Chug
Chaluzi“



Jizchak Schwersenz
mit dem Halstuch der
jüdischen Pfadfinder, 1932

Nur Wenigen ist bekannt, dass es bis 1944 noch jüdische Pfadfindergruppen in Deutschland gab, die nach dem Verbot der Pfadfinderbünde trotz brutaler Verfolgung durch das Naziregim noch im Untergrund tätig waren. Hierzu gibt es eine bewegende und authentische Dokumentation von Jizchak Schwersenz, Titel: Die versteckte Gruppe. Sie zeigt, mit wieviel Mut und Überlebenskraft eine bündisch-religiöse Gruppe junger Menschen in enger Freundschaft diese Doppelbelastung bewältigen, wie sie erleben mussten, dass jeder, der von der Gestapo entdeckt wurde, abtransportiert, gefoltert und umgebracht wurde, wie es einige schafften, 1944 über die Schweiz nach Palästina zu fliegen und schließlich die Gründung des Staates Israel feiern konnten. Lesenswert, ein Teil der deutschen Vergangenheit, der deutschen Pfadfindergeschichte.

Die versteckte Gruppe, Wichern-Verlag isbn 3-88981-066-7
gebraucht € 6,15, neu € 21,79 (ohne Gewähr)



Wir trauern um die verstorbenen
Verbandsmitglieder des
vergangenen Jahres

Prof. Dr. Peter E. Toschek

*18. 04. 1933 †25. 06. 2020
in Hindenburg in Hamburg

Peter - APG Hamburg - war als Professor und Doktorvater viel
in der Welt unterwegs, um Vorträge zu halten.
Trotzdem hat er jede Möglichkeit genutzt, an unserem
Gildenleben teilzunehmen.
Er war ein ganz besonderer Mensch.

Jürgen Harms - Nöno

†27. 09. 2020

Nöno - Hansegilde - kam 1955 zu den Pfadfindern. Seine
pfadfinderische Prägung bekam er im Stamm Steinadler. Von
1977 bis 1991 war er Bundeskämmerer im DPBH; später
viele Jahre Kassenprüfer.

Ingrid Hain

* 10. 02. 1931 †11. 10. 2020

Die Bremer Gilde Roland ist sehr traurig!
Sie hat eine außergewöhnliche Freundin verloren,
Ingrid Hain, die Witwe unseres Mück.

Nachdem vor über sechs Jahren unser allseits bekannter und
geschätzter Mück schon von uns gegangen ist,
folgte nun nach kurzer Krankheit seine Frau.

Es war für sie selbstverständlich, an Stelle von Mück
die „Stiftung Pfadfinden“ weiter zu unterstützen.

Nicht nur wegen des Steines, für sie mit einem
Notenschlüssel verziert, werden wir uns gerne mit
einem Lächeln an Ingrid erinnern.

Wir sind überzeugt, sie hat gemäß der
Aufforderung Baden Powells die Welt besser ver-
lassen, andere glücklich gemacht und ihre Zeit
nicht vergeudet.



Werner Weilguny

* 15. Dezember 1940 † 6. Januar 2021



Ehrenpräsident der Pfadfinder-Gilde Österreichs - PGÖ

Mit ihm verliert die Pfadfinderei einen Menschen, der sein ganzes Leben in den Dienst dieser Organisation gestellt hatte.

Werner kam 1947 zu den Pfadfindern in Wien, war bis 1971 Gruppenführer, später bis 1982 Landersfeldmeister der Landesleitung Wien. Er war österreichischer Kontingentsleiter beim Jamboree 1991 in Korea, Stabsmitglied im Jamboree 1995. Im Jamboree in Kent 2007 war er Leiter des Kontingents des Weltverbandes der Altpfadfinder International Scout and Guide Fellowship - ISGF.

Über sieben Jahre war er Mitglied des Europakomitees der Region Europa in der International Scout and Guide Fellowship – ISGF. In dieser Zeit war er deren Sprecher und Schatzmeister.

Die Subregion Zentraleuropa lag ihm am Herzen. In deren Präsidium war er Stellvertreter von 2003 bis 2009. Über acht Jahre setzte er sich für den Aufbau einer erwachsenen Organisation in Ungarn ein und war sechs Jahre verantwortlich für den weiteren Aufbau in der Slowakei und Tschechien. Seit dem 1.1.2013 gehörte er bis zu seinem Tode der Redaktion der Zeitschrift ZE@ktuell - Zentral Europa an.

Werner war ein Mensch, der gerne plante, organisierte, kommunizierte. Er verstand es, Menschen unterschiedlicher Auffassung zusammen zu führen und sie miteinander in Einklang zu bringen.

Wir werden Werner ein ehrendes Andenken bewahren. Er hat sich um die Pfadfinderei mehr als verdient gemacht.



Michael Baden-Powell
(Enkel des Gründers BiPi)
im Gespräch mit
Werner Weilguny,
Verbandsgildemeister
der PGÖ

Der Beerdigungsmessdiener



Norbert Blüm: „Es gab schulfrei und manchmal sogar Trinkgeld“



Norbert Blüm war der Gründer des Rüsselsheimer DPSG-

Pfadfinderstammes „Cherusker“ und 1956 dessen erster Feldmeister. Vor seiner Zeit als aktiver Pfadfinder war Nobi Messdiener in seiner Pfarrei. Im Erinnerungsbuch „Dann will ich´s mal probieren“ beschreibt er eines seiner Erlebnisse, besser gesagt eines Streiches. Die Vorlage lieferte wohl Wilhelm Buschs Geschichte von Max und Moritz und dem Lehrer Lämpel. Die Rolle der explosiven Lehrerpfeife vertrat ein liturgisches Gerät mit dem Namen Weihrauchfass. Er schreibt (gekürzte Fassung):

<< Von Beerdigungen verstehe ich etwas. Schließlich war ich vier Jahre Beerdigungsmessdiener. Das war eine heißbegehrte Position, denn es gab schulfrei und dazu fast immer ein Trinkgeld. Kein Wunder, dass ich meine Stelle gegen nachwach-

sende Generationen zäh verteidigt und jeden Anspruch auf Stellung und Trinkgeld zurückgeschlagen habe. Ich könnte meine Stelle als Friedhofsmessdiener heute noch haben, hätte ich meine Karriere nicht selbst mit einer übermütigen Dummheit beendet.

Die Rollen im Beerdigungstrio waren fest verteilt. Reinhold trug das Vortrage-Kreuz, Karl war im Besitz des Weihrauchschiffchens (mit den Räucherkörnchen), ich amtierender Weihrauchschwenker am Rauchfass. An jenem Tag kam ich auf den Einfall, die Explosivkraft des Schießpulvers, das wir verstreuten Patronen entnommen hatten, in einer neuen Mischung zu probieren, nämlich mit Weihrauch vermischt.

Karl wusste nichts von der Sprengkraft dessen, was sich an diesem Tag in seinen Händen befand. Ich hatte durch frühzeitiges Eintreffen für die Präparation des Weihrauchs gesorgt. Kurz bevor der Priester die zu Herzen gehenden Worte sprach: „Mit himmlischem Wohlgeruch erfülle deine Seele“ und dabei den Rauch aus dem silbernen

Rauchfass schwenkend über dem Sarg entweichen ließ, wurde der Weihrauch auf die glühende Kohle im geöffneten Rauchfass gestreut. Wie gehaut, erhofft und befürchtet gab es beim Zusammentreffen von Weihrauchpulver mit glühender Kohle eine ansehnliche Stichflamme. Das weiße Rochett des Pfarrers sah danach leicht verändert aus, die Stola etwas angesengt. Reinhold am Kopf des Grabes, das Kreuz haltend, lachte pietätlos laut auf, so dass er fast ins Grab gestolpert wäre. Karl, der Inhaber des Weihrauchschiffchens, stand betroffen und hilflos in der Gegend herum.

Die am Grabe versammelten trauernden Hinterbliebenen reagierten unterschiedlich; teils entsetzt stumm und sprachlos, teils unziemlich hysterisch. Sicher waren auch einige deshalb verlegen, weil sie annahmen, Opa im Sarg habe sie doch bei ihren Erbschleichereien erwischt und auf diese originelle Art seinen Unmut zum Ausdruck gebracht.

Wie dem auch sei, nur einer behielt Haltung, das war ich. Doch leider hat mich dieser stoische Heroismus nicht vor der Entlassung gerettet. Nur wenige Meter vom Grab entfernt und nur einige Minuten nach der Beerdigung, die ansonsten glatt verlief, beschuldigte mich handgreiflich der Pfarrer des in der Liturgie nicht vorgesehenen Spektakels.

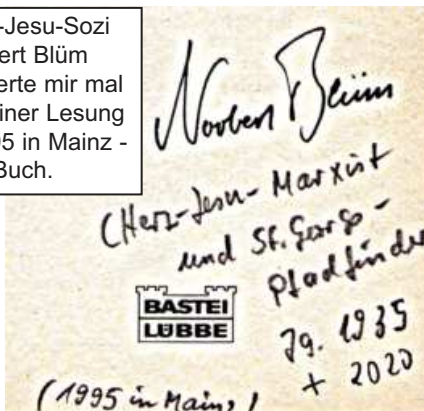
Wie mir erst später klar wurde, hatte ein kleiner Fehler im ansonsten perfekt geplanten Handlungsablauf mich verraten. Ich hatte beim Füllen des Weihrauchfasses dieses entgegen sonstiger Gewohnheit weit, zu weit von mir weg gehalten. Und damit ängstlich meine Erwartung des Knalleffekts verraten. Was uns lehrt: Unterdrücke in brenzlichen Situationen auch die kleinen Ängstlichkeiten.

Jedenfalls war meine Kindheitsprofession als Beerdigungsmessdiener abrupt beendet. >>

Winnes, Gilde Burgund



Herz-Jesu-Sozi
Norbert Blüm
signierte mir mal
bei einer Lesung
- 1995 in Mainz -
das Buch.





www.pgoe.at

70

Jahre PGÖ

Festakt am 12. März 2021
um 17.15 Uhr in St. Pölten,
Landeshauptstadt von
Niederösterreich

www.pfadfinden-foerdern.de

Harald Rosteck, Hartmannstraße
85, D-91052 Erlangen,
harald.rosteck@t-online.de
Mobil 01639201118

Pflastersteine

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.



Mitarbeiter an diesem Heft:

Helmut Reitberger - Die Grafengarser

Ingo Ernst - APG Hamburg

Winfried Wolf - Winnes - APG Burgund

Hendrik Knop - APD Drei Gleichen

Herbert H. Krisam - Staf - St. Georg Gelsenkirchen

Cathrin Stange - APG Hamburg

Ali - APG Alexander Lion

Harald Rosteck - Pfadfinderförderkreis Nordbayern

Christoph Baierer - Die Grafengarser

Jochen Bachmann - Bachse - ZentralGilde

Rainer Nalazek - Dada - APG Bremen

Angela Dernbach - APG Alexander Lion

Henning Schwen - „pyro“ - Vorbereitungsteam

Hamburger Singewettstreit

Leserzuschriften:

Paulchen, Halvo, Helmut Töllner

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2021: 10. 05. 2021

DIE BESTEN SEITEN DER PFADFINDER- UND JUGENDBEWEGUNG



NEU



NEU



NEU

Die blaue Blume des Wandervogels, 2. Auflage

Werner Helwig
ISBN 978-3-88778-208-9

Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel, 2. Auflage

Herbert Westenburger
ISBN 978-3-88778-327-3

Die Fahrt als Verwandlung

Schriftenreihe des Mindener Kreises, Band 22
ISBN 978-3-88778-601-4



NEU



NEU



Art Puzzle Baden-Powell

500 Teile | 34 x 48 cm

hedos Lieder

Hedo Holland
ISBN 978-3-88778-594-9

helms Lieder

Helmut König
ISBN 978-3-88778-546-8

Malbuch für Wölflinge

48 Seiten
ISBN 978-3-88778-596-3

**Harmonielehre für Gitarre
Endlich weniger falsch spielen**

Gerhard Brunner, Helmut Kagerer
ISBN 978-3-88778-604-5



NEU



NEU



Baden-Powell Tasse

Höhe 85 mm | Durchmesser 90 mm

Der Wolf, der nie schläft

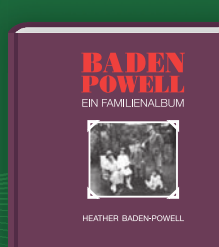
Walter Hansen
ISBN 978-3-94784-700-6

Verfemt – Verfolgt – Verraten

Horst Selbiger
ISBN 978-3-88778-458-4

Baden Powell – Ein Familienalbum

Heather Baden-Powell
ISBN 978-3-88778-606-9



NEU



Spurbuchverlag Am Eichenhgel 4 96148 Baunach
Telefon: +49 (0) 9544-1561 | Fax: +49 (0) 9544 809 | E-Mail: info@spurbuch.de

GEWISSEHEIT!

**NACH JEDEM STURM
GEHT AUCH WIEDER DIE SONNE AUF!**

SrD

Service rund um den Druck



SRD-Service rund um den Druck GmbH

Provinzialstr. 59a

66806 Ens Dorf / Saar

Telefon: 0 68 31 - 8 28 09

Fax: 0 68 31 - 8 08 26

E-Mail: kontakt@srd-druckservice.com

WEB: www.srd-druckservice.com

Hier bekommen Sie **DRUCK!**

Alles auf Papier

T-Shirts+Caps

Tassen u.v.m

Fahrzeug+Fensterbeschriftung

Banner+Schilder